Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1866

64 (2.6.1866)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

№ 64. Samstag den 2. Juni 1866.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 kr., halbjährlich fl. 1. 12 kr. mit Trägerlohn im Postbotenbezirk vierteljährlich 48 kr., im übrigen Baden 52 kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche, gespaltene Zeile oder deren Raum 2 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens halb 12 Uhr Vormittags.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 29. Mai. (Auswanderung nach Nordamerika.) Die englische Regierung hat vor einigen Wochen sanitätspolizeiliche Sicherheitsmaßregeln getroffen in Bezug auf solche Schiffe, welche mit Choleratranken an Bord in irgend einen englischen Hafen einlaufen. Veranlassung hierzu gab folgender Vorfall. Es ist nicht lange her, daß die beiden Dampfschiffe „England" und „Virginia", der National Steam Navigation Kompagny in Liverpool angehörig und zur regelmäßigen Fahrt zwischen Liverpool und New-York dienend, bei ihrer Ankunft in New-York, mit Passagieren überfüllt, eine epidemische Krankheit an Bord hatten, welcher ungefähr 200 Reisende — theils auf der Fahrt, theils nach ihrer Aufnahme in die amerikanischen Spitäler — erlagen. Dr. Harris, der Vorsteher des Gesundheitsausschusses für den New-Yorker Hafen, bezeichnete damals in seinen durch die Zeitungen veröffentlichten Berichten diese ansteckende Krankheit als die asiatische Cholera, und behauptete, dieselbe sei zuerst bei solchen Passagieren ausgebrochen, welche aus Gegenden gekommen seien, in denen während des letzten Winters die Cholera geherrscht habe. Von anderer kompetenter Seite wurde dagegen die Krankheit für ein Schiffsfieber erklärt, erzeugt durch Ueberfüllung der beiden Schiffe und durch schlechte Nahrung, welche den Passagieren verabreicht worden sei. Für die letztere Annahme könnte der Umstand sprechen, daß auf keinem Hamburger oder Bremer Dampfer auch nur eine Erkrankung an Cholera vorkam, während doch diese Schiffe ebenfalls Passagiere aus Gegenden hatten, welche während des letzten Winters von der Cholera berührt waren. Es ist noch abzuwarten, welche Aufklärungen die genannte Dampfschifffahrts-Gesellschaft zu geben vermag; inzwischen aber werden Reisende und Auswanderer, welche sich in Liverpool nach New-York einschiffen, bei der Wahl des Schiffes sich zur Vorsicht veranlaßt sehen.

Karlsruhe, 30. Mai. Allerhöchstlandesherrliche Verordnung: Den Handel mit Salz betreffend. Dadurch wird der Art. 4 der landesherrlichen Verordnung vom 16. Oktober 1823 durch folgende Bestimmung ersetzt: Zum Salzhandel im Großen und im Detail werden alle Staatsangehörigen für befugt erklärt. Der Hausirhandel mit Salz ist verboten.

Deutschland.

Wien, 29. Mai. Nach vorläufiger Vereinbarung der Mehrzahl der Bundesregierungen, einschließlich Oesterreichs, wird der bayrische Ministerpräsident v. d. Pfordten den Bund auf der Friedenskonferenz vertreten.

Wien, 30. Mai. Oesterreich soll entschlossen sein, auf der Konferenz die Abtretung Venetiens formell abzulehnen; Rußland billigte diesen Standpunkt, wie überhaupt eine große Annäherung zwischen Rußland und Oesterreich stattgefunden haben soll. Als weiteres Konferenzprogramm Oesterreichs wird die Lösung der Herzogthümerfrage durch Berufung der Stände der Herzogthümer und die Ablehnung jedweder Kompetenz hinsichtlich der Bundesreform-Frage bezeichnet.

Berlin, 28. Mai. Man schreibt dem „Frkf. Journ.": „Unsere mobile wie immobile Armee scheint zu ihrer Ernährung jetzt ausschließlich auf die Landlieferungen der Kreise und Gemeinden angewiesen zu werden. Diese Lieferungen kann man natürlich nicht baar bezahlen — schon die Herbeischaffung des Soldes macht große Noth —, sondern fertigt den Gläubigern sogenannte Anerkenntnisse darüber aus, die vom 1. Juni ab mit 4 Proz. verzinst werden, und für die ein Zahlungstermin nirgend bestimmt ist. Mögen Kreise und Gemeinden zusehen, wie sie die Mittel zur Bezahlung ihrer Lieferanten finden. Die Stadt Stettin bietet schon 8 Prozent Zinsen für Darlehen. Durch diese „Anerkenntnisse" erhält der Staat eine schwebende Schuld, von der Niemand weiß, woraus sie einmal bezahlt werden soll."

Glatz, 24. Mai. So eben wird durch eine magistratnalische Bekanntmachung den Einwohnern von Glatz eröffnet, daß Diejenigen, welche sich im Fall einer Belagerung nicht auf drei Monate verproviantiren können, unnachsichtlich die Stadt verlassen müssen. Zur Fortschaffung der Ausgewiesenen sollen erforderlichen Falls Fuhren gestellt werden. Die Städte Reinerz, Habelschwerdt, Landeck, Bad Langenau, Neumarkt, Nimptsch, Frankenstein, Wohlau und Neurode sind zur Aufnahme der Ausgewiesenen bereits aufgefordert worden.

Glogau, 25. Mai. Die Festung Glogau wird armirt, d. h. die Schießscharten werden in den Wällen eingeschnitten, die Geschütze aufgefahren, die Palissaden gesetzt u. dergl. mehr. Doch findet ein Rasiren der Glacis vorläufig noch nicht statt.

— Ein regelrechter Krieg ist am Ende doch besser, als eine Revolution, darum dürfte es gerathen sein, die bestehenden Wirren durch einige Schlachten auszutragen, sonst wird die Revolution nicht in gar weiter Ferne stehen. —

Hannover, 29. Mai. Der Abgeord. v. Bennigsen brachte den Antrag ein: Hannover sei verpflichtet, auf schleunige Einberufung eines freigewählten Parlaments hinzuwirken, und dürfe nicht durch vorzeitige Parteinahme für Preußen oder Oesterreich die Kriegsgefahr vergrößern.

Hamburg, 29. Mai. Nach den „Alton. Nachr." ist das preußische Kanonenboot „Cyclop" eingetroffen. Gestern fand in der Nähe von Kiel eine blutige Wirthshausschlägerei zwischen Oesterreichern und Preußen statt. Acht Oesterreicher wurden in's Altonaer Hospital gebracht.

Koblenz, 27. Mai. Die Truppenzüge nehmen keineswegs ab, wie wir glaubten; sie finden vielmehr in größerem Maßstab statt, trotz aller Kongreßnachrichten. Man sieht, für den Frieden sprechen Worte, für die Kriegsbefürchtungen Thatsachen. Auf 4 Tage, von heute an bis Mittwoch, sind in Köln, jedesmal auf eine Nacht, 11,000 Mann Einquartirung angesagt. — Aus den linksrheinischen Festungen sind die Linien-Regimenter größtentheils zurückgezogen; hauptsächlich die Landwehr soll die Besatzung bilden, in Luxemburg und Saarlouis, wie in Koblenz und Mainz. In beiden letzteren Festungen standen früher drei Linien-Regimenter, jetzt nur eins, hier in Koblenz das 19. (Polen), in Mainz das 53. (Münsterländer); der übrige Theil der Garnison besteht aus Landwehr und Ersatz-Bataillonen.

— Von Karlsbad geht uns die Nachricht zu, daß gegenwärtig die Zahl der Kurgäste gegen voriges Jahr über 1000 noch im Rückstande ist; sachverständlich sind demzufolge Zimmer und Lebensmittel bedeutend gemindert. Wenn die gegenwärtige Krisis nicht bald zu Ende geht, — wird uns ferner geschrieben — so wird das Elend grenzenlos; in vielen Privathäusern werden schon die Dienstboten entlassen.

Kassel, 28. Mai Der Durchzug einer Division des preußischen 7. Armeekorps aus Westphalen hat gestern Abend

begonnen. Um 6½ Uhr kam der erste Extrazug hier an, welchem von 1½ Stunden zu 1½ Stunden noch sieben folgten, so daß der letzte heute Morgen um 5 Uhr hier eintraf. In dieser Reihenfolge werden sich die Züge acht Tage lang noch wiederholen. In der vergangenen Nacht sind hier durchpassirt: 4 Bataillone Infanterie, 1 Eskadron Husaren, eine 12pfünder Batterie, eine 6pfünder Batterie und ein leichter Feldbrückentrain. Der Bestimmungsort ist Zeitz. Es werden im Ganzen auf der Friedr.-Wilh.-Nordbahn befördert werden: ungefähr 21,000 Mann, 700 Pferde, 7000 Wagen und 75 Stück Geschütz.

Italien.

Während die eine Hälfte der italienischen Freiwilligen sich in die Gebirge Venetiens wirft, haben die um Bari Gesammelten die Bestimmung, die Pläne wieder aufzunehmen, welche Garibaldi vor bald 4 Jahren nach Sizilien führten, die er aber selbst durch seine leidenschaftlichen Auslassungen gegen Napoleon zerstörte, worauf er sich in den verzweifelten Kreuzzug gegen Rom warf. Damals hatte es sich darum gehandelt, die ganze Nordost-Küste des adriatischen Meeres, türkisches wie österreichisches Land, in Brand zu setzen. Dasselbe scheint jetzt wieder beabsichtigt zu werden; Garibaldi und Persano sollen dazu zusammenwirken; die Adria soll die Operations-Basis werden. Deßhalb sieht man in Wien auf die italienische Flotte mit ungleich besorgteren Blicken, als auf das italienische Landheer, das sich am Festungsviereck blutige Beulen holen würde. Dieses wird aus obigen und anderen Gründen von Bologna aus über den unteren Po mehr umgangen, als angegriffen werden. Es ist indeß sehr zu bezweifeln, daß sich die Südslaven gegen Oesterreich erheben werden, während die Nordslaven kaum mehr vom Angriff auf deutsche Länder zurückgehalten werden können. Italienisch ist aber nur der schmale Küstenstrich Dalmatiens. Allerdings hat die neue starke österreichische Aushebung in Venetien und die Todesstrafe, welche auf den Versuch gesetzt ist, unter die Fahnen Italiens zu entweichen, die Geister in ganz Oberitalien auf's Aeußerste gebracht. Aber so lange Garibaldi den Fuß noch nicht auf das Festland gesetzt hat, wird die Lunte nicht an die Pulverminen gelegt.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 26. Mai. Der Thurm der hiesigen katholischen Kirche ist heute eingestürzt. Fünfzig Menschen wurden theils getödtet, theils verwundet.

Rußland.

— In Petersburg ist die Kälte so groß, daß die Newa zufror.

Amerika.

Richmond, 15. Mai. In der Anklageakte gegen den Expräsidenten der Südstaaten heißt es: Jefferson Davis u. s. w. aus der Stadt Richmond, Grafschaft Henrico, Distrikt Virginien, ehemals daselbst wohnhaft und seßhaft und folglich zur Unterwürfigkeit und Treue gegen die Vereinigten Staaten von Nordamerika verpflichtet, hat sich durch das Blendwerk des Teufels verführen lassen, auf boshafte und schändliche Weise den Frieden und die Ruhe der Vereinigten Staaten zu stören, indem er am 15. Juni 1864 in der Stadt Richmond und im Umkreise der Gerichtsbarkeit des Gerichtshofs für den vierten Distrikt Aufstand, Aufruhr und Bürgerkrieg gegen die Vereinigten Staaten zu erwecken, und dies durch eine Menge Personen, deren Namen der Jury derzeit unbekannt sind, welche aber die Zahl von fünfhundert überstiegen und mit Waffen aller Art ausgerüstet waren, in heimtückischer und verrätherischer Weise auszuführen suchte.

Durlach, 1. Juni. Der Hexenkünstler Herr Professor Mehlini ist hier angelangt und wird derselbe nächsten Sonntag und Montag im Saale zur Krone seine Vorstellungen eröffnen. Von allen Orten, an denen Herr Mehlini Vorstellungen gegeben, begleitet ihn der ehrenvollste Ruf seiner Meisterschaft. Kompetente Stimmen anderer Orte, z. B. Stuttgart und Pforzheim, in denen derselbe bisher das schaulustige Publikum durch seine Kunstproduktionen angenehm überraschte, sind ebenfalls seines Lobes voll und stellen ihn als würdigen Genossen einem Bosco, Doebler u. A. zur Seite, der seine Vorstellungen noch besonders durch die humoristische Weise, welche demselben eigen sind, würzt.

Großh. Hoftheater in Karlsruhe.

Sonntag, 3. Juni. Mit gewöhnlichen Preisen: **Die Afrikanerin**; große Oper mit Ballet in 5 Akten, von Meyerbeer. — Die gr. Hofbühne bleibt bis zum 5. August geschlossen.

Außerordentliche Remontirung betreffend.

An sämmtliche Bürgermeister.

Nr. 5155. Unter Bezugnahme auf die Verordnung großh. Kriegsministeriums vom 28. vorigen Monats (Regierungsblatt Nr. XXXI.) werden die Bürgermeister-Aemter zu ihrem Bemessen in Kenntniß gesetzt, daß die Vorstände der 6 Remontirungs-Kommissionen angewiesen wurden, sämmtliche Pferde jedes Aushebungsbezirkes, welche im Alter von 5—12 Jahren stehen und nicht unter die Ausnahmen des Artikel 2 des Zwangs-Remontirungs-Gesetzes vom 29. März 1852 fallen, sich bei der bevorstehenden Zwangs-Remontirung zum Zwecke des Ankaufs und der Vormerkung von Pferden vorführen zu lassen.

Durlach, den 1. Juni 1866.

Großherzogliches Bezirksamt.

Spangenberg.

Brodpreise vom 1.—15. Juni 1866.

Ein Zweikreuzerweck soll wiegen	10	Loth
Weißbrod zu 3 kr.	15	"
Ein zweipfündiger Laib Halbweißbrod	8½	kr.
Ein dreipfündiger Laib Schwarzbrod	9½	"

Die Durlacher Bäcker.

Anzeige und Empfehlung.

[Grötzingen.] Unterzeichneter beehrt sich die ergebenste Anzeige zu machen, daß er mit Heutigem die in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs gelegene Gastwirthschaft (nebst Gartenwirthschaft) zur „**Kanne**" dahier eröffnet hat. Die geräumigen und schönen Lokalitäten, verbunden mit guter Bedienung in Speisen, Kaffee, Wein und Bier, lassen einen angenehmen Ausflug voraussetzen; und lade daher ein geehrtes Publikum, insbesondere die verehrlichen Bewohner der Stadt Durlach zu freundlichem Besuche ergebenst ein.

Grötzingen, den 3. Juni 1866.

W. Föckler.

Amtliche Bekanntmachungen.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Grötzingen.] In Folge richterlicher Verfügung werden den Johann Böhringer's Eheleuten, z. Z. wohnhaft in Pforzheim, die nachverzeichnete Liegenschaft

Montag, den 25. Juni,

Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause in Grötzingen öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft:

Acker.

3 Viertel 4 Ruthen alten oder 2 Viertel 73 Ruthen 86 Fuß neuen Maßes im Spindel, neben Wilhelm Krieger und Jakob Friedrich Burst einerseits und Maurermeister Karl Kentrich von Karlsruhe anderseits. Anschlag 300 fl.

Durlach, 19. Mai 1866.

Der Notar:

2)1. Rheinländer.

Geldanerbieten.

400 Gulden Pfleggelder aus der Sophie Faas'schen Pflegschaft in Grünwettersbach sind auszuleihen.

Näheres bei Almosenrechner

Johannes Ludwig daselbst.

Stadtgemeinde Durlach.

Gras-Verkauf
von Gemeinde- und Almend-Wiesen
pro 1866.

Einladung.

Dienstag den 5. Juni: die Wiesen auf der Platt, im Göhre und hinter Aue, Mastwaide, Gänswaide, Hummelwiesen, Apothekerstück, Reiherplatz, Hinterwiesen, links und rechts der Karlsruher Straße, das neue oder Kleestück, die Plotterwiesen und der kleine Dreispitz bei der Untermühle; 150 Morgen.

Mittwoch den 6. Juni: die kurzen Stücke auf die Pfinz, die Nachtwaidwiesen an der Pfinz, das Tränkbühl, die Hegwiesen und die Thorwartswiesen; 169 Morgen.

Donnerstag den 7. Juni: die Neuwiesen; 120 Morgen.

Freitag den 8. Juni: die Zimmerplatzwiesen, die Hub- und Rennichswiesen, die Wiesen von der Nachtwaide am Entenkoy zwischen den Gräben, die Wiesen auf der Tagwaide und die Kuhwaidwiesen; 107 Morgen.

Samstag den 9. Juni, Nachmittags: die Brüchleinswiesen, die Wiesen beim Brunnenhaus und Breitegasse; 18 Morgen.

Montag den 11. Juni: die Wiesen im Füllbruch auf die Pfinz, das untere mittle Stück, das Einholdwäldlein und das obere mittle Stück, 126 Morgen bei Blankenloch und das kleine Hasenbruch bei Büchig. — Anfang bei Büchig.

Dienstag den 12. Juni: das große Hasenbruch, die Füllwiesen, der Rockenbühlweg, die Rockenbühlwiese und das Götzenstück, die Steggasse und das Hasenrainle. 86½ Morgen. — Anfang bei Blankenloch.

Mittwoch den 13. Juni: die Wiesen hinter dem Elfmorgenbruch, die Leimengrube und der große Dreispitz bei der Schleifmühle, das Dornwäldlein und die Speckwiesen; 133 Morgen.

☞ **Sollte Regenwetter eintreten, so leidet — wenn dasselbe nicht anhaltend und stark ist — die Versteigerung keine Unterbrechung.**

Anfang Morgens 7 Uhr und Nachmittags 1 Uhr.

Steigerungs-Bedingungen.

1. Der Kaufpreis für Gemeinde-Wiesengras ist auf Martini d. J. zu bezahlen.
2. Der Kaufpreis des Almend-Wiesengrases ist längstens bis zum 30. Juni d. J. auf Anweisung des Bürgermeisteramts zahlbar. Wer ohne diese Anweisung zahlt, läuft Gefahr, nochmals Zahlung leisten zu müssen.
3. Als Käufer wird nicht zugelassen:
   a. wer nicht im Stande ist, sogleich einen zahlungsfähigen Bürgen und Selbstschuldner zu stellen;
   b. wer seine am 1. Januar d. J. verfallenen Schuldigkeiten zur Stadtkasse noch nicht entrichtet hat.
4. Nachlaß am Kaufpreis wird nicht gestattet, der Käufer übernimmt vielmehr alle gewöhnlichen und außergewöhnlichen Zufälle.

Durlach, am 14. Mai 1866.

Der Gemeinderath.

Wahrer. Siegrist.

Haus-Versteigerung.

[Durlach.] Die Relikten des verstorbenen Schreinermeisters Johann Peter Altfelix von hier lassen

Montag, den 4. Juni,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn 3000 fl. oder mehr geboten werden.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Hofraithe in der Herrenstraße hier, neben Blechner Friedrich Kleiber und Almendgäßchen. Anschlag 3400 fl.

Durlach, 9. Mai 1866.

Bürgermeisteramt.
Knaus.
Siegrist.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 27. auf den 28. d. M. wurde eine boshafte frevelhafte That an der sogen. Hauserbrücke in der Art verübt, daß ein großer Quaderstein abgerissen und in den Graben geworfen wurde.

Es werden nun

15 Gulden Belohnung

für Denjenigen aus der Gemeindekasse bewilligt, welcher den Thäter zur Anzeige bringt und genauen Beweis über die verübte That liefern kann.

Aue, 30. Mai 1866.

Der Gemeinderath.
Cramer, Bürgermeister.

Fleischpreise

vom 1. bis 15. Juni 1866.
(Die Preise verstehen sich hier per Pfund.)

Namen des Metzgers.	Ochsenfleisch.	Rindfleisch.	Schweinfleisch.	Kalbfleisch.	Hammelfleisch.
	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.
Blust, Franz	—	15	14	13	14
Bull, Christof	—	13	14	13	14
Claupin, Andreas	—	15	14	13	14
Dörr, Carl, jung	17	—	—	—	—
Dumberth, Max	—	15	14	13	14
Heidt, Adam	—	15	—	—	—
Jung, Wilhelm	—	—	14	13	14
Kindler, Karl	—	14	—	—	—
Klaiber, Christian	—	14	14	13	14
Korn, Gabriel	—	14	14	13	14
Krieg, Christian	—	15	—	—	—
Löffel, Heinrich	—	13	14	13	14
Steinbrunn, Friedr.	—	14	14	13	14

Grötzingen.

Oeffentliche Danksagung.

Gestern Abend brachte mir der hiesige Gesangverein ein Ständchen, bestehend aus drei, sowohl vom Text, als den Melodien nach zu meiner gestrigen Trauungs-Feier schön gewählten Liedern, die vom Verein sehr gut vorgetragen wurden; unter Direktion des israelitischen Lehrers Hrn. Sommer (wegen Unwohlsein des Dirigenten Herrn Huber). Ich sage auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank.

Karl Weiß.

Strohhüte u. Strohkäppchen

empfiehlt zu billigen Preisen

Carl Fleischmann.

Die mir gesandten 2 Flaschen L. W. Egers'schen Fenchel-Honig-Extrakt haben meiner Frau vortreffliche Dienste gethan, indem sie an einer **Schleimhautskrankheit** der **Luftröhre** litt. Ich habe schon mehrere Jahre ärztliche Hilfe angewandt, aber alles bis jetzt ohne Erfolg. Als sie Ihren L. W. Egers'schen Fenchel-Honig-Extrakt 8 Tage lang gebraucht hatte, merkte sie Linderung und glaube, daß ihr solches helfen wird, ersuche Sie nun noch zwei Flaschen umgehend per Post zu senden.

Solmeke bei Werdohl, den 12. März 1866.

Achtungsvoll
Friedrich Brinker.

Es könnten noch Hunderte von Dank- und Anerkennungsschreiben veröffentlicht werden, es wird aber nicht nöthig sein, indem sich der L. W. Egers'sche Fenchel-Honig-Extrakt überall durch seine Güte empfiehlt und in vielen Familien Hausschatz geworden ist. Der vielen Nachpfuschungen wegen wolle man nicht übersehen, daß derselbe nur einzig und allein **echt** zu haben ist in ganzen Flaschen zu 1 fl. 3 kr. sowie in halben Flaschen zu 35 kr. bei: **Julius Löffel in Durlach.**

Wiesengras-Verkauf.

Der diesjährige Graserwachs von einem circa 9 Morgen großen Wiesengelände ist zu verkaufen. Nähere Auskunft wird im Kontor dieses Blattes ertheilt.

Klee- und Gras-Verkauf.

Der diesjährige Erwachs von 1½ Morgen Klee, nebst 1 Morgen Gras ist im Ganzen oder ½ Morgenweise zu verkaufen. Nähere Auskunft im Kontor dieses Blattes.

Anzeige.

Bestellungen von

Saar- & Schmiedekohlen

werden zu den billigsten Preisen auch für **H. Birnbacher, Kurz & Comp.** in Karlsruhe angenommen und auf's pünktlichste besorgt.

Zugleich bemerke ich, daß auch Quantum von 15 Zentner von allen Sorten abgegeben und hierher geliefert werden.

K. Schmelzer in Durlach,
3)1. dem Rathhaus gegenüber.

Zieglerwaaren- und Kalk-Ausnahme
Dienstag, 5. d. M.,
bei **Trautwein,**
Ziegler (Obermühle).

Verlorener Ring.

Am Donnerstag Nachmittag wurde auf der Chaussee von Karlsruhe nach Durlach ein **goldener Finger-Ring**, mit den Buchstaben L. St. gezeichnet, verloren. Der redliche Finder wolle denselben, gegen gute Belohnung, in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Kunstwascherei.

[Durlach.] Unterzeichnete, welche dieses Geschäft in Karlsruhe mehrere Jahre betrieben hat, empfiehlt sich damit auch den hiesigen geehrten Damen unter Zusicherung sorgfältiger und billiger Ausführung aller gütigen Aufträge.

Mina Zinco,
Hauptstraße Nr. 31 im dritten Stock.

Scheuer zu vermiethen.

Eine geräumige Scheuer ist ganz oder theilweise sogleich zu vermiethen; das Nähere bei Wittwe **Satzger,**
3)3. Schloßplatz Nr. 1.

Durlach. | ***Avis.*** | Sonntag u. Montag.

Salon Mehlini.

Im Saale zur „**Krone**" wird der in seinen Leistungen unübertroffene Zauberer, Geister-Beschwörer und Hexenmeister

Professor H. Mehlini,

von Stuttgart kommend, hier 2 Vorstellungen geben; abwechselnd in Experimental-Physik, der neuen geheimen Salon-Magie, Wirkungen der Electrizität in der Atmosphäre und Vorführung der großartigsten Geister- und Gespenster-Erscheinungen.

Alles Nähere die Zettel, Plakate und Annoncen.

Robert, Geschäftsführer.

Wohnung zu vermiethen.

In der Schwanenstraße Nro. 6 ist eine Wohnung zu vermiethen und kann auf den 23. Juli bezogen werden.

Wohnung zu vermiethen.

In der Kelterstraße Nro. 3 ist eine Wohnung sogleich oder auf 23. Juli zu vermiethen. Näheres im zweiten Stock daselbst.

Zimmer zu vermiethen.

Spitalstraße Nro. 3 im zweiten Stock ist ein möblirtes oder unmöblirtes Zimmer an eine einzelne Person sogleich zu vermiethen.

Zimmer zu vermiethen.

Zimmer, ein möblirtes, im zweiten Stock bei Bäckermeister Kindler, ist in 8 Tagen oder auf den 1. Juli zu vermiethen.

Scheuer-Verpachtung.

Eine geräumige Scheuer hat sogleich zu verpachten

Gottlieb Döttinger's Wittwe.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 3. Juni 1866.

In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
Nachmittags: Herr Stadtvikar Sevin.
In Wolfartsweier:
Herr Stadtvikar Sevin.
Wochenkirche am 8. Juni:
Herr Dekan Bechtel.

Sterbfalls-Anzeige.

Durlach.

30. Mai: Wilhelmine, Vat. Heinrich Liebe, Kammmacher, 9 Monate alt.

31. Mai: Karoline Diez, ledige Dienstmagd von Ellmendingen, 58 Jahr alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups in Durlach.